Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 232

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 120. [Digitalisat]

Vermerke des Bibliothekars Albertus Saxo, Ende 13. Jh.: (216r) *Liber sancte Marie in Nuwenburch*, daneben verblaßt *Al Saxo*; (216v) Besitzvermerk zweimal in Geheimschrift: *Lkbfr sbctf Mbrkf kn Nkxxfnbxrch*, derselbe Wortlaut wiederholt mit Ersatz aller Vokale durch Punkte (vgl. Haidinger 1983, Taf. XVI, Abb. 44). – Besitzvermerke des 15. Jh.: (1r, 114r und 216r) *Liber sancte Marie virginis in Newburga claustrali*. – Klosterneuburger Signaturen: (1r) Zweite Hälfte des 15. Jh. *a.41*. 16. Jh. (?): (1r) *129*, beschnitten, mit Tinte auf dem oberen Freirand.

L: Fischer 69. – Pfeiffer–Černík I 226-227. – CC 143, XX.

(1r–216r) Gregorius Magnus: Moralia in Iob, pars II–III, lib. VI–XVI (PL 75, 729–1162; CC 143, 284–577 und 143A, 585–849. CPL 1708).
Tit.: *In explanatione moralium b. Gregorii papę per contemplationem sumpta in Iob incipit liber VI^us^ pars II^a^*. (1r) Lib. VI. (19v) Lib. VII. (40r) Lib. VIII. (73v) Lib. IX. (107v) Lib. X. (128r) *Incipit in expositione beati Iob moralium b. Gregorii per contemplationem sumpta liber undecimus pars tercia*. (145r) Lib. XII. (160v) Lib. XIII. (171v) Lib. XIV. (189r) Lib. XV. (203r) Lib. XVI. (216r) Rote Schlußschrift: *Explicit liber sextus decimus*.
(189/1r) Nachtrag des auf 190r, Z. 22 ausgelassenen Textes von Lib. 15, VII,8–IX,10: *Sequitur: Oculus qui eum viderat… – …plenius adiungat*.
(216v) Besitzvermerk des Albertus Saxo (s. G) und Notiz von einer Hand des 15. Jh.

CCl 232

GREGORIUS MAGNUS

Perg. 205 Bl. 275×193. Klosterneuburg, 2. Hälfte 12. Jh.

B: HFFH. – Lagen: 25.IV^200^ + (II+1)^205^. Einzelblatt 201; die Doppelblätter 18/23 und 26/31 falsch eingebunden, gestörte Textfolge. – Häufig Risse und teilweise sehr große Löcher im Pergament, Nahtspuren. – Lagenzählung *I* (8v), *II* (9r)–*XXV* (193r).

S: Schriftraum 195/200×120/125, 31/32 Zeilen. Blindlinierung: Schriftraumbegrenzung mit jeweils bis zum Blattrand gezogenen vertikalen Doppellinien und einfachen Horizontallinien; die Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien gezogen, die zweite (bisweilen auch die dritte) und die vorletzte Zeilenlinie gleichfalls bis zu den Seitenrändern gezogen, die obere horizontale Begrenzungslinie als erste Zeilenlinie verwendet. Einstichlöcher für die Linierung erhalten. – Minuskel von einer Hand, mit wechselndem Ductus. Der erste Buchstabe von Textabschnitten zwischen den linken vertikalen Doppellinien abgesetzt (wie in CCl 231). – Marginale Textergänzungen von gleich- bzw. nahzeitigen Händen. Bibelstellen im Text am Rand mit *ss* gekennzeichnet. Kapitelzählung des Buches Iob am Rand mit römischen Zahlzeichen nachgetragen. Zahlreiche marginale Notizen (z. T. Wiederholungen von Textstellen) von verschiedenen späteren Händen. – Zierschrift: Zu Beginn des Textes zwei Zeilen in Ziercapitalis und eine Zeile in Zierrustica, zu Beginn der folgenden Bücher zumeist nur die erste Zeile in Zierrustica; häufig auch das letzte Wort der Lagen in Zierrustica. Im Text das die Iobzitate einleitende *Sequitur* zumeist in Zierrustica.

A: Überschriften und Schlußschrift in Rot. Vier- bis siebenzeilige rote Initialmajuskeln. Auf 1v ca. 18zeilige rot konturierte Rankeninitiale P(ost) auf ockerfarbenem Grund.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. – Rückentitel: *S. Gregorius VII. M. S. 232* (vgl. dazu auch den noch erhaltenen beigelegten Zettel mit den Anweisungen zum Rückentitel für den Buchbinder). Auf dem VD-Spiegel Pergament-Titelschild des mittelalterlichen Einbandes von der Wende 15./16. Jh. aufgeklebt: *Quarta pars moralium b. Greg. a 28. libro usque ad finem. A* (in Rot:) *43*. – Auf 1r Schriftabklatsch des offensichtlich bei der Neubindung entfernten VD-Spiegelblattes (lateinischen Urkunde des 13. Jh. [?]); Bl. 1 im um 1840 entfernten Einband wahrscheinlich auf der Urkunde aufgeklebt gewesen. Von den mittelalterlichen Deckelbeschlägen und der Kettenbefestigung am oberen Rand des HD herrührende Rostflecken und Löcher. Buchblock beschnitten.

G: Die Handschrift erwähnt im Bücherverzeichnis des 12. Jh. in CCl 838, 96v: *Item quarta et quinta et sexta et ultima separatim* (Gottlieb 92, Z. 24–25); im Verzeichnis vom Anfang des 13. Jh. in CCl 252,

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 232

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 121. [Digitalisat]

215v: *Item moralia in sex partibus* (Gottlieb 95, Z. 1); im Verzeichnis des 13. Jh. in CCl 161, 117v: *Moralia beati Gregorii in V volumina distincta* (Gottlieb 97, Z. 11); die Handschrift im Katalog des Magisters Martin von 1330 nicht erwähnt. – Klosterneuburger Besitzvermerke: 12. Jh.: (205v) *LIBER S. MARIE Nuwinburc*. Von der Hand des Albertus Saxo, Ende 13. Jh.: (1r) *Liber sancte Marie in Niwenburga Saxo*. 15. Jh.: (1r, 115r, 205v) *Liber sancte Marie in New(n)burga claustrali* (auf 1r zum Teil von den Leimspuren und vom Schriftabklatsch überdeckt). – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) *a 32* (3. Jz.); (1r) *A 32* (2. Hälfte); (1v) *a 43* (2. Hälfte), diese Signatur auch auf dem Titelschildchen (vgl. E).

L: Kat.-Fragm. 1750, Nr.149. – Fischer 69. – Pfeiffer–Černík I 227. – CC 143, XX.

(1r) Federproben einer Hand des 12. Jh., Teil des Pater noster: *Sanctificetur nomen … tui* (?!) *adveniat regnum*, dann von einer Hand des 13. Jh.: *tuum fiat voluntas tua sicut*. – Zu den Besitzvermerken und Signaturen vgl. G. – Schriftabklatsch einer Urkunde.

(1v–205r) Gregorius Magnus: Moralia in Iob, pars VI, lib. 28–35 (PL 76, 445–782; CC 143B, 1394–1811. CPL 1708).
(1v) Tit.: *Incipit liber vicesimus VIII*. (19r) Lib. 29. (44v) Lib. 30. (72v) Lib. 31. (110r) Lib. 32. (132v) Lib. 33. (164r) Lib. 34. (185v) Lib. 35.
Textfolge in Lib. 28 und 29 durch falsch eingebundene Doppelblätter 18/23 und 26/31 gestört, richtige Textfolge: 17v, 23rv, 19r–22v, 18rv, 24r–25v, 31rv, 27r–30v, 26rv, 32r.
(205r) Getilgter Schreibervers: *Ecce liber finit nec spes mea … peribit*.
(205v) Besitzvermerke (vgl. G) und Federprobe.

CCl 233

GREGORIUS MAGNUS. HUGO DE SANCTO VICTORE. ISIDORUS HISPALENSIS. CONRADUS DE WALDHAUSEN. SERMONES. PRONUNTIAMENTUM DE SANCTIS. VARIA

Pap. II, 320 Bl. 284×210. Wien, 1462 und Laxenburg (Niederösterreich), 1428.

B: Drei Teile, I: I–89, II: 90–159, III: 160–320. – Foliierung des 15. Jh. in Rot *1–89*, *98–328* (= 90–320). Papier vielfach fleckig bzw. leicht verschmutzt.

G: Ältere oder neuere Besitzvermerke oder Signaturen fehlen; der Codex jedoch im fragmentarischen handschriftlichen Katalog des 18. Jh. erfaßt.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel in Golddruck: *S. Gregorius VIII. M. S. 233*. Buchblock beschnitten.

L: Kat. Frag. Nr. 145. – Fischer 69–70. – Pfeiffer–Černík I, 227–230. – Colophons 8570. – L. Robles, Isidro de Sevilla y la cultura eclesiastica de la España visigotica. Notas para un estudio del libro de las „Sentencias“. *Archivos Leoneses* 24 (1970) 13–185, nennt die Handschrift S. 95. – Schneyer III 443. – Goy 414, Nr. 68. – B. Fleith, Studien zur Überlieferungsgeschichte der lateinischen Legenda aurea (*Subsidia hagiographica* 72). Bruxelles 1991, 501.

I (I–89)

B: WZ s. WZMA. – Lagen: 2^{II} + $(VI+1)^{13}$ + $6.VI^{85}$ + 4^{89} (?). Einzelblätter I, II, 13, 86–89. Reklamanten zum Lagenende.

S: Schriftraum 200/210×140/150, 2 Spalten zu 48/56 Zeilen (bei der Haupthand). Kolumnenrahmung mit bis zum Blattrand gezogenen Blindlinien. – Schlaufenlose Bastarda von einer Haupthand (= Iohannes vicarius ad sanctum Stephanum, datiert Wien, 1462; vgl. 46ra) und zwei, der Haupthand jedoch sehr ähnlichen Nebenhänden auf 50ra–51rb und 52va–53rb, Z. 16 v. u., leichter Wechsel von Ductus und

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 232

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=1549

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)